

Generalmajor

Fritz Fullriede

geb. 04.01.1895 Bremen
gest. 13.11.1969 Borstel / Holstein



Heer

Kampfkommandant von Neubrandenburg

RK 11.04.1943 Oberstleutnant
803. EL 23.03.1945 Oberst

Auszeichnungen

Spange zum EK II 07.07.1941
EK I am 23.10.1941
Verwundetenabzeichen in Gold
Panzerkampfabzeichen in Silber
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1937
Dienstauszeichnung IV. Klasse am 02.10.1936
Polizei-Dienstauszeichnungen
Ärmelband "Afrika" 1943

Beförderungen

1914 Kriegsfreiwilliger
1915 Gefreiter
1915 Unteroffizier
1917 Vizefeldwebel
1918 Leutnant d.R.
1919 Polizei-Leutnant
1936 Polizei-Hauptmann
1937 Hauptmann
1939 Major
1942 Oberstleutnant
1943 Oberst
1945 Generalmajor

Fritz Fullriede trat am 14. August 1914 als Kriegsfreiwilliger in das Jäger-Bataillon 10 ein, kämpfte mit diesem und mit dem I.R. 75 im 1. Weltkrieg. Am 1. November 1919 wurde er in die Bremer Schutzpolizei übernommen, danach Landwirt und ging 1924 in das ehemalige Deutsch-Südwestafrika, um dort eine eigene Farm zu bewirtschaften. Am 1. Juni 1936 kehrte er zur Landespolizei nach Bremen zurück, wurde am 1. August 1937 als Kompaniechef in das I.R. 66 übernommen, kehrte aber am 22. November 1938 nach Deutsch-Südwestafrika zurück. Im April 1939 wurde er nach Deutschland zurückbeordert, wurde Kompanie-Chef im I.R. 93 und nahm am Polenfeldzug teil. Ab März 1940 Kommandeur des I. / I.R. 642. Im Oktober 1940 wurde er Kommandeur des I.R. 118 und kämpfte ab Juni 1941 in Rußland, am 6. Juli 1941 wurde er bei Pleskau schwer verwundet. Anfang 1943 wurde er nach Tunesien versetzt. Hier übernahm er eine Kampfgruppe, die im Raum Kairouan eine 65 km lange Front und einige Pässe zu halten hatte. Es gelang Fullriede, die Pässe bis zum Abschluß des Rückzugs des DAK zu halten, wofür er am 11. April 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde. Ab März 1944 war er in Italien Kommandeur des Pz.G.R. 200 und dann Kommandeur des Fallschirm- Panzergrenadier-Regiments 1. Mit diesem Regiment verlegte er in den Raum Warschau. 1945 übernahm er die Führung des Divisionsstabes 610 und wurde am 14. Februar 1945 zum Kommandeur der Festung Kolberg ernannt. Für die wochenlange Verteidigung der Stadt wurde ihm am 23. März 1945 das Eichenlaub verliehen. Ab dem 3. April 1945 führte er noch die 3. Marine-Infanterie-Division und geriet am 2. Mai 1945 in alliierte Kriegsgefangenschaft. Als Kriegsverbrecher wurde er an Holland ausgeliefert und verbrachte bis 1949 ohne Anklage in Haft.